

Kontrolle durch Pharmazeuten

Verordnungsfehler verhindern!

In den USA wurde bei Pädiatern eines Krankenhauses untersucht, ob eine Kontrolle durch Pharmazeuten sowie ein computerisiertes pharmazeutisches Prüfungssystem Fehler in der medikamentösen Verordnung reduzieren können.

16 938 Medikamentenverordnungen bei 678 stationär Aufgenommenen wurden durch spezialisierte klinische Pharmazeuten geprüft. Sie stützten sich für die Beurteilung u. a. auf die Folgeverordnungen und berichtete Nebenwirkungen.

Es wurden retrospektiv 865 potenziell schädliche Verordnungen identifiziert, mithin jede 20. Verordnung (5,2%). 78% dieser Verordnungen hätten durch die Kontrolle der Pharmazeuten verhindert

werden können. Unter den nicht-verhinderten Verschreibungen wurden durch das getestete computerisierte Anforderungssystem für Medikamente 54%-73% erkannt. Als weniger aussichtsreich erwies sich u. a. die Verhinderung von – möglicherweise besonders gefährlichen Verabreichungsfehlern, die für 50% der verhin- derbaren Nebenwirkungen verantwortlich waren. (JL)

Wang JK et al.: Prevention of pediatric medication errors by hospital pharmacists and the potential benefit of computerized physician order entry. *Pediatrics* 119 (2007) e77-e85

✕ Bestellnr. der Originalarbeit 070043

Prostituierte umfassend befragt

Jede Zweite leidet unter einer PTBS

Das National Drug and Alcohol Research Centre untersuchte bei Prostituierten in Sydney die Häufigkeit traumatischer Lebensereignisse und die Prävalenz psychiatrischer Erkrankungen wie posttraumatischer Belastungsstörungen (PTBS).

In persönlichen Gesprächen wurden 72 Frauen, die legal der Prostitution nachgingen, zu ihrer Lebensgeschichte und aktuellen Lebenssituation

befragt sowie umfassend psychiatrisch exploriert.

Mit nur einer Ausnahme berichteten alle von Traumata, die sich meist in der frühen Kindheit ereignet hatten. Sexueller Missbrauch als Kind (75%) und „arbeitsbezogene“ Gewalt (85%) wie Vergewaltigung als Erwachsene waren die Regel. Knapp die Hälfte (47%) erfüllte lebensgeschichtlich die DSM-IV-Kriterien einer PTBS, etwa ein Drittel (31%) in den letzten zwölf Monaten. Depressive Erkrankungen und Heroinabhängigkeit waren mit 57% bzw. 82% ausgesprochen häufig. Insbe-

sondere Kokainsucht (36%) ging einher mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit für risikoreiche Injektionspraktiken und risikoreiches sexuelles Verhalten der Frauen.

FAZIT: Bei diesen Straßenprostituierten in Sydney handelt es sich ganz überwiegend um stark viktimisierte Frauen, die sich durch ihre Arbeit fortgesetzt selbst gefährden. Bei desaströsen Biographien leiden sie zu einem großen Teil unter PTBS und anderen psychiatrischen Erkrankungen. Damit stellen sie sicher eine der gesellschaftlichen Gruppen dar, die am dringendsten therapeutischer Interventionen bedürfen. (JL)

Roxburgh A et al.: Posttraumatic stress disorder among female street-based sex workers in the greater Sydney area, Australia. *BMC Psychiatry* 6 (2006) 24

✕ Bestellnr. der Originalarbeit 070044

Mutationen bei einem von zehn IPS-Patienten *Arch Neurol* 18
Leitlinien-gerechte Therapie mit AChE-Hemmer 18

Restless Legs Syndrom

CME: PLMS auch außerhalb des RLS nicht selten *Sleep Med Rev* 19
Eisengehalt der S. nigra verringert? *Sleep Medicine* 19

Schizophrenie

„HIT“ bessert Stimmenhören *Can J Psychiatry* 20
Vorteilhafte Langzeittherapie mit Atypikum *Neurology* 17

CME: Risiko für gewalttätiges Verhalten bei Schizophrenie *Arch Gen Psychiatry* 22

Neuroleptika-induzierte Akathisie gebessert *Clin Neuropharmacol* 22

Schlaf

CME: CPAP bei Schlafapnoe der O₂-Gabe überlegen *Sleep* 23
Längerer Schlaf mindert Aggression *Sleep* 23

Schmerz

CME: Traumatische Amputation *J Pain Symptom Manage* 24
Zu sorglos mit Opioiden? *Am J Psychiatry* 24

Vaskuläre Erkrankungen

CME: Langzeitrisiko für Schlaganfall *Stroke* 25
Hyperthermie und Thrombolyse-Outcome *Acta Neurol Scand* 25

CAVE

Höheres KHK-Risiko durch Antipsychotika? *J Clin Psychiatry* 26

Varia

Patientennutzen versus Sparzwang? 26
Kasuistik: Enzephalomyelitis nach Windpocken *Neurology* 28
Aktionsbündnis für Seelische Gesundheit 28

Kongress

DGPPN-Jahreskongress in Berlin 23

Med-Infos 30

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG 10

@ SITE-SEEING MULTIPLE SKLEROSE im Internet 14

IM FOKUS: Ausgewählte Studien für ausgewählte Leser 18

Impressum 15

Bestellcoupon 16

WAS BEDEUTEN DIE SYMBOLE?

A Anwendungsbeobachtung

C Fall-Kontroll-Studie

F Fallbericht

K Kohortenstudie

M Metaanalyse

R Randomisiert-kontrollierte Studie

S Sonstige Studienarten

Ü Übersicht